

Graf Karl Friedrich II. von Hohenems erklärt den Untertanen von Vaduz und Schellenberg, dass er von den zusätzlich geforderten Steuern weniger verlangt, wenn sie bereitwillig bezahlen. Kop., Vaduz 1671 September 7, ÖStA, AVA, FAHA 252, unfol.

Wür, Carl Friderich¹, graf zu Hohenembs², Gallara³ und Vaduz⁴, etc., freyherr zu Schellenberg⁵, herr zu Dorenbeuren⁶ und Lustnaw⁷, etc., der römisch kayserlichen mayestät⁸, etc., camerer, landtvogt der landtgraftschafft Nellenburg⁹, auch vogt und pfandtsinnhaber der herrschaft Newburg¹⁰ ahm Rhein¹¹, etc., alß von allerhöchst gedachter römisch kayserlicher mayestät, etc., bestelt- und confirmirter¹² vormünder weyland des hochwohlgebohrnen herren Franz Willhelmen¹³, grafens zu Hohenembs, Gallara und Vaduz, etc., unßers freundlich geliebten herren brudern, liebden, wohlseelig hinderlassner gräfflicher pupillen¹⁴, etc. Geben eüch unßerer vormundschafts- underthanen in gnaden zu vernemben, daß, obwohlen wür zu höchster nothurft unßerer vormunds- pupillen eine gewisse summa gelts von eüch sambt und sonders gnädig begehrt. So declariren¹⁵ und erleüteren wür aber hiemit und in craft dies, daß wür nit alleinig von dem begehren der 3 steüren, jede zu 6 x.¹⁶ gerechnet, dergestalten abstehen, alleinig mit fünffzehnhundert gulden zu obbesagter ohnentpährlicher nothurft, die eine helfte auff negstkhöfnigen St. Michels tag¹⁷, die andere aber auff Liechtmeß¹⁸ des von Gott erwarthend negstkhöfnigen 1672sten jahrs zu erlegen, contentiren¹⁹ und vergnügen lassen wollen, sondern auch beede solche summen eüch zue kheiner schuldigkeit und ungebührlicher consequenz,

¹ Karl Friedrich Graf von Hohenems zu Hohenems (11. November 1622–20. Oktober 1675) war mit Cornelia Lucia (gestorben 1675) verheiratet, Tochter des Peter Duca di Altemps. Kinder: Maria Claudia (1646–1694), Franz Karl Anton (1650–1713), Anton Josef (1652–1674) war Domberr in Konstanz, und Maria Katharina (1653–1699). Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 111; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 9, Hübner – Hysel, L. C. Zamarski, Wien 1863, S. 189, Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universalexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, Sp. 525.

² Hohenems (A).

³ Gallarate bei Mailand (I); in den Quellen als „Gallara“ bezeichnet, wurde Graf Jakob Hannibal I. von Hohenems (1530–1587) 1578 als Lehen von König Philipp II. von Spanien für seine treuen Verdienste verliehen. Vgl. *Extrakt des Testament von Graf Kaspar von Hohenems (1573–1640)*, Kop., (Hoben-)Ems 1639 März 1, ÖStA, HHStA, RHR, *Judicialia, Denegata Recentiora* 261/10, fol. 69r–84v, hier 79r.

⁴ Vaduz (FL).

⁵ Schellenberg (FL).

⁶ Dornbirn (A).

⁷ Lustenau (A).

⁸ Leopold I. aus dem Hause Habsburg (9. Juni 1640–5. Mai 1705) war von 1658 bis 1705 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sowie König von Ungarn (ab 1655), Böhmen (ab 1656) und Kroatien und Slawonien (ab 1657). Vgl. Kerry R. J. TATTERSALL, *Leopold I.*, Wien 2003.

⁹ Nellenburg, Burg im Landkreis Konstanz (D).

¹⁰ Neuburg am Rhein (D).

¹¹ Rhein, Fluss.

¹² Bestätigte.

¹³ Franz Wilhelm I. Graf von Hohenems (1627–19. September 1662) war mit Eleonora Katharina (1649–1670), geborene Landgräfin von Fürstenberg, verheiratet. Kinder: Ferdinand Karl Franz (1650–1686), Maria Franziska (1650–1705), Maria Anna (1652–1715), Jakob Hannibal III. Friedrich (1653–1730) und Franz Wilhelm II. (1654–1691). Vgl. BERGMANN, S. 111; WURZBACH, 189.

¹⁴ Waisen.

¹⁵ erklären.

¹⁶ x.(r.) = Kreuzer.

¹⁷ 29. September. Vgl. Hermann GROTEFEND, *Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit*, Hannover 1891–1898.

¹⁸ 2. Februar. Vgl. GROTEFEND.

¹⁹ zufriedenstellen.

nachvolgung und praecudiz²⁰ gerechnet, noch ahngezogen, sondern einzig und allein für eine getrewen und ihre gnädige herrschaft lieb habendn underthanen wohl ahnständig, freywillig, willkürlich und ungezwungene beyhülff, sowohl jez, alß inskhönftig, zu allen zeiten halten sollen und wollen, darzu diesen von eüch unßern vormundts-underthanen zu nothurft ihrer gnädigen herrschaft freywillig leistenden beytrag für unß selbstn in gnaden erkennen, auch zu seiner zeit ahn gehörigen orthen ahnzurühren, in khein vergess stellen werden, seind auch hingegen des gnädigen ahnerbietens, eüch samentlichen vormundts- getrewen underthanen so lang wür in dieser, unserer obhabender vormundtschafts-administration tauren werden, bey allen begebenheiten mit all gutem vätterlichen rath und that, also gnädig ahn die hand zu gehn, daß ihr unsere gnädige erkantnus ewers so getrewen verhaltens in allweg zu geniessen, euch erfrewen werdet.

So wür euch ohnverhalten lassen und mit gnaden gewogen verbleibn, auch mit unser aigenhändigen subscription²¹ und gräflichen vormundtschafts canzley-sigill²² dies becräftigen wollen. So geben zu Vaduz, den 7. Septembris anno²³ 1671.

Carl Friderich^a

[*Vermerk*]

Copia declarationis²⁴.

Littera²⁵ A.

²⁰ *gerichtliche Vorentscheidung.*

²¹ *Unterschrift.*

²² *Kanzleisiegel.*

²³ *im Jahr.*

^a *Vermerk rechts neben der Unterschrift: Loco sigilli = anstelle eines Siegels.*

²⁴ *Kundmachung.*

²⁵ *Urkunde, Brief.*